

Information für den Patientenbesitzer

Nachsorge für die Kastration und andere Operationen

Eine Kastration ist ein medizinischer Eingriff zur Entfernung der Eierstöcke und evtl. der Gebärmutter bzw. der Hoden (Sterilisation = Eileiter werden durchtrennt bzw. abgebunden / Vasektomie = Samenleiter werden durchtrennt bzw. abgebunden). Um eine optimale Nachsorge der Patienten zu gewährleisten, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Kommt Ihr Tier nach der Kastration nach Hause, beachten Sie bitte, dass der frisch operierte Patient oft friert und licht- und geräuschempfindlich ist. Richten Sie ihm einen ebenerdigen Liegeplatz bei Zimmertemperatur ein und wärmen Sie Ihr Tier mit einer Decke. Sorgen Sie für Ruhe und halten Sie den Raum abgedunkelt. Grenzen Sie Ihr Tier aber nicht von seiner gewohnten Umgebung ab. Bleiben Sie in Sichtnähe, damit Sie Ihr Tier unterstützen können, falls es Hilfe braucht.
- Während der Operation wird Ihr Tier infundiert, so dass der Flüssigkeitsbedarf ausreichend gedeckt ist. Erst wenn Ihr Tier wieder ganz wach ist, dürfen Sie etwas zu trinken anbieten. Lassen Sie jedoch den Wassernapf an gewohnter Stelle stehen, und zwingen Sie ihr Tier nicht, etwas zu trinken. Es ist möglich, dass Ihr Tier aufgrund der Medikamente, die verabreicht wurden, eine leichte Übelkeit verspürt. Daher ist es ratsam, Futter erst ca. 8 Stunden nach der Operation anzubieten. Geben Sie zuerst nur eine kleine Portion, um zu schauen, ob diese nicht erbrochen wird. Erst danach sollten Sie normal füttern. Falls Ihr Tier keinen Hunger verspürt, ist dies vorerst unbedenklich.
- Hunde und Katzen können in der Aufwachphase noch für einige Zeit unruhig sein und zittern, winseln oder jaulen. Dies ist harmlos und hat nichts mit Schmerzen zu tun, sondern mit den Nachwirkungen des Narkosemittels. Unter Umständen dauern diese Reaktionen so lange an, bis die Medikamente komplett vom Körper abgebaut wurden (einige Stunden). Sollten diese Lautäußerungen aber übermäßig lange anhalten, raten wir zusätzliche Schmerzmedikamente nach Absprache zu verabreichen.
- Während der Narkose wird Ihr Tier unter Umständen für die sog. Inhalationsnarkose intubiert. Diese Narkoseform ermöglicht eine genaue Steuerung der Narkose, ist somit schonender für Ihr Tier und ermöglicht eine Beatmung, sollte dies notwendig sein. Nach einer Intubation kann die Luftröhre gereizt sein. Dies kann für einige Tage zu Husten, Röcheln und Schleimbildung führen.
- Eine postoperative Schmerztherapie ist über mindestens zwei Tage erforderlich. Wir beraten Sie diesbezüglich und geben Ihnen Schmerzmittel mit.
- Die OP-Wunde ist entweder mit einem Silberspray oder einem Pflaster abgedeckt. Über einen Zeitraum von zwei Wochen darf die Wunde nicht nass oder schmutzig werden. Das Belecken bzw. Benagen (auch durch andere Tiere) ist unbedingt durch eine Halskrause, einen Bauchverband oder einen Body zu verhindern. Schwellungen können in der Nähe der Wunde auftreten. Falls Sie jedoch Sekretion aus der Wunde oder übermäßige Schwellungen feststellen, oder Ihr Tier bekommt Fieber, kontaktieren Sie uns umgehend. In seltenen Fällen



kann es nach der Kastration zum Austreten von wenigen Blutropfen aus der Scheide bzw. dem Wundbereich kommen.

- Wegen der gehemmten und verlangsamten Körperfunktionen kann es möglich sein, dass der Patient am gleichen Tag noch keinen Kot absetzt, aber dennoch Druck im Unterleib verspürt. Urin muss aber abgesetzt werden, sollte dies ein paar Stunden nach der Operation nicht eintreten, bitten wir Sie um Rücksprache mit uns.
- Damit die Operationswunde optimal verheilen kann, ist es notwendig, dass Sie Ihr Tier für zwei Wochen schonen. Wichtig: Es darf kein Zug auf die Wunde ausgeübt werden! Sie sollten Ihr Tier in der Wohnung halten und Hunde beim Ausführen nur kurze Strecken laufen lassen. Halten Sie Ihren Hund für mindestens 10 Tage nach der OP unbedingt nur an der kurzen Leine. Ihr Tier sollte wenn möglich nicht mehr als die üblichen Treppen laufen und jegliches Hoch- bzw. Herunterspringen sollte vermieden werden. Spielutensilien, Kletter- und Kratzbäume dürfen dem Tier wegen der frischen Wundnaht vorerst nicht zur Verfügung stehen.
- Bitte stellen Sie Ihr Tier zur Wundkontrolle ein bis drei Tage nach der OP bei uns nochmals vor. Ggf. vorhandene Fäden bzw. Klammern werden 10-14 Tage nach der Kastration entfernt. Zu diesem Termin sollte die Wunde trocken und gut verheilt sein.

Bitte setzen Sie sich bei Störungen des Allgemeinbefindens nach der Narkose mit uns per E-Mail unter info@rosinvet.de in Verbindung.